**ПЛАН РАБОТЫ**

**в зимнюю сессию (1-й семестр)**

**для студентов I курса социально-педагогического факультета**

**специальность «Логопедия»**

**заочной формы обучения**

**(10 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Тема** | **Грамматический материал** |
| 4 | Dieneue Etappe meines Lebens: Das Studium an der Universität. | Die Wortfolge im Aussage- und Fragesatz. |
| 2 | Unsere Universität im System der Hochschulbildung der RB. | Präsens. Zeitformen der Vergangenheit. |
| 4 | Sozial-politisches Porträt unseres Landes.  | Pluralbildung der Substantive. |

**ПЛАН РАБОТЫ**

**в летнюю сессию (2-й семестр)**

**для студентов I курса социально-педагогического факультета**

**специальность «Логопедия»**

**заочной формы обучения**

**(22 часa)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Тема** | **Грамматический материал** |
| 4 | Sozial-politisches Porträt der BRD. | Artikel. Deklination der Substantive.  |
| 2 | Übersicht der deutschsprachigen Länder: Österreich | Präpositionen. |
| 2 | Übersicht der deutschsprachigen Länder: Die Schweiz | Personal- und Possessivpronomen. |
| 4 | Der Lehrerberuf | Steigerungsstufen der Adjektive. |
| 2 | Der berühmte Pädagoge | Deklination der Adjektive. |
| 2 | Was heißt Logopäde sein? | Passiv. |
| 4 | Logopädie als Wissenschaft | Satzreihe. |
| 2 | Geschichte der Logopädie | Satzgefüge. |

ЛИТЕРАТУРА

1. Козлянко, Л.Н. Немецкий язык : практикум / Л.Н. Козлянко, С.В. Милач ; Брест. гос. ун-т им. А.С. Пушкина. – Брест : БрГУ, 2014. – 110 с.
2. Паремская, Д.А. Практическая грамматика (немецкий язык) / Д.А. Паремская. – Минск : Выш. шк., 2001. – 350 с.
3. Будько, У.В. Немецкий язык: Для студентов неяз. спец. пединститутов: Учеб. пособие / У.В. Будько, З.Г. Головко, Р.М. Ковальчук. – Минск : Выш. шк., 1992. – 218 с.
4. Тагиль, И.П. Грамматика немецкого языка в упражнениях / И.П. Тагиль. – Спб, 2003.
5. Панасюк, Х.Г.-И. Германия: Страна и люди / Х.Г.-И. Панасюк. – Минск : Выш. шк., 2004.
6. Панасюк, Х.Г.-И. Путешествие по немецкоговорящим странам: Германия, Лихтенштейн, Люксембург, Австралия, Швейцария. / Х.Г.-И. Панасюк. – Минск : Выш. шк., 2006.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (2-й семестр)**

**для студентов cоциально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения специальности «Логопедия»**

1. **Выполните следующие лексико-грамматические упражнения.**

**1. Прочитайте текст.**

**HANNOVER – KREUZUNGSPUNKT ZWISCHEN**

**WEST–OST UND NORD–SÜD**

 Im Norden der BRD am Fluss Leine liegt Hannover. Mit etwa 516 000 Einwohnern zählt die Stadt zu den Großstädten Deutschlands. Der Hannoveraner spricht Hochdeutsch. Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. Im Leineschloss tagt das Parlament mit 155 Abgeordneten. Von hier aus wird das Land Niedersachsen regiert.

 Reiche Bodenschätze und die günstige geographische Lage schufen schon früh die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt. Ihre wichtigsten Zweige sind: Gummi, Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Lebensmittel, chemische Industrie, Textil, Druck und Bekleidung. Die Bedeutung als wirtschaftliches Zentrum wird noch erhöht durch die Hannover-Messe. Zweimal im Jahr wird die Stadt zum internationalen Treffpunkt vieler Geschäftsleute und Besucher. Dann nämlich, wenn die Industriemesse stattfindet. Die zweitgrößte Messe, die CeBit, war ursprünglich nur eine Teilausstellung der Industriemesse. Auf ihr werden Computer und Informationstechnologie verschiedenster Art gezeigt.

 Die bekanntesten Erfindungen aus Hannover sind die Rechenmaschine (Gottfried Wilhelm Leibnitz), das Grammophon (Emil Berliner) und das PAL-Fernsehen (Walter Bruch). Aus Hannover kommt auch der “Hannoveraner”, eine der erfolgreichsten Reitpferderassen.

 Hannover ist auch Verkehrszentrum für das westliche Deutschland. Eine zentrale Rolle im Leben der Stadt spielt der Hauptbahnhof. Mit mehr als 100 Intercity-Zügen am Tag fahren hier mehr Schnellzüge als in jeder anderen Stadt der BRD. Hannover ist auch ein wichtiger Knotenpunkt für das Straßennetz und den Luftverkehr, denn hier kreuzen sich die bedeutendste Ost-West-Verbindung Europas (Paris – Moskau) und die wichtige Nord-Süd-Verbindung (Skandinavien – Alpen).

 Charakteristisch für Hannover, das seit Jahrhunderten den Beinamen “Die Großstadt im Grünen” trägt, sind die Parks und Grünanlagen. Berühmtheit haben die Gärten im Nordwesten der Stadt erlangt. Eine 2 km lange herrliche Lindenallee führt den Besucher durch den Georgengarten, einen schönen Garten im englischen Stil, zu dem Großen Garten. Die fast 50 ha große Anlage wurde 1666 begonnen und 1714 vollendet. Sogar einen Stadtwald zieht sich weit um die Innenstadt.

 Von den historischen Baudenkmälern bedeutend sind das Alte Rathaus, die gotische Marktkirche, das Opernhaus und das Welfenschloss.

**2. Ответьте на вопросы к тексту.**

1. Wo liegt die Stadt Hannover?
2. Was schuf die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt?
3. Wie oft findet die Industriemesse statt?
4. Welche berühmten Menschen wirkten in Hannover?
5. Ist Hannover ein Verkehrsknotenpunkt?
6. Welche Sehenswürdigkeiten hat die Stadt?

**3. а) Выпишите из текста два предложения с прямым порядком слов и преобразуйте их в предложения с обратным порядком слов.**

 **б) Выпишите из текста два предложения с обратным порядком слов и преобразуйте их в предложения с прямым порядком слов.**

**4. К предложению** Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. **поставьте вопросы а) с вопросительным словом** Seit wann? **б) с вопросительным словом** Wessen? **в) без вопросительного слова.**

**5. Выпишите из текста 5 сложных существительных и разделите их на составные части по образцу:** die Grünanlage = grün + die Anlage.

**6. Поставьте существительные в скобках в нужном падеже.**

1. Die Familie kauft (ein Schrank, eine Liege, ein Bücherregal). 2. Der Artikel (dieser Journalist) ist sehr interessant. 3. Während (der Krieg) kamen viele Menschen um (das Leben). 4. Für (die Schwester) kaufe ich (die Spielzeuge). 5. Seit (ein Monat) liegt er im Krankenhaus. 6. Der Briefträger bringt (die Freunde) (ein Brief) und (ein Telegramm). 7. (Die Familie) gefällt diese Wohnung nicht. 8. Trotz (das Wetter) haben wir uns gut erholt.

**7. Поставьте существительные в скобках во множественном числе.**

1. In unserer Stadt gibt es einige (das Kulturhaus, das Theater, das Kino, die Bibliothek). 2. Im Schrank liegen (der Bleistift, der Kugelschreiber, das Buch, das Heft, die Karte). 3. In der Universität besuchen wir (die Vorlesung, das Seminar, das Praktikum). 4. In unserem Land gibt es viele (die Stadt, das Dorf, der See, der Fluss).

**8. Поставьте глаголы в скобках сначала в Präsens, затем в Präteritum.**

1. Jeder Student (haben) einen Studentenausweis. 2. Ich (sich beschäftigen) mit einem wissenschaftlichen Thema. 2. Der Lehrer (vorlesen) den Text. 3. Ihr (abfahren) am Mittwoch. 4. Am Horizont (erscheinen) die Berge. 5. Wir (sein) im ersten Studienjahr. 6. Du (aussprechen) dieses Wort falsch. 7. Er (vortragen) ein Gedicht von A.S. Puschkin.

**9. Поставьте модальные глаголы в Präsens, а затем в Präteritum и переведите предложения.**

1. Mutti (wollen) nur das Gute für uns. 2. (Können) du gut Klavier spielen? 3. Wir (müssen) sofort nach Hause. 4. Wegen seiner Krankheit (dürfen) er nicht die Turnstunde besuchen. 5. Die Studenten (sollen) ihr Labor aufräumen.

**10. Закончите а) Perfekt b) Plusquamperfekt глаголов в скобках.**

a) 1. Mein Freund hat die Eintrittskarten für die ganze Gruppe … (besorgen). 2. Ich ... in den Bus eingestiegen. 3. Die Studenten haben an einer Konferenz ... (teilnehmen).

b) 4. Er sagte uns: “Alle waren zu Hause ... (bleiben).” 5. Wir ... ihn in den Ferien … (kennenlernen) und stehen seitdem im Briefwechsel.

**11. Поставьте личные местоимения в правильной форме.**

1. Ich verstehe ... nicht. (er) 2. Ich sehe ... zum ersten Mal. (sie) 3. Er möchte ... fotografieren. (wir) 4. Wir können ... nicht helfen. (Sie) 5. Ich mache ... Tee. (du) 6. Hier liegen Bücher. Gehören ... ...? (sie, ihr) 7. Er sitzt... gegenüber. (ich) 8. Nach den Stunden fahren wir zu ... . (er)

**12. Поставьте соответствующее притяжательное местоимение в правильной форме.**

1. In der Ecke ... Zimmers steht ein Kleiderschrank. Ich kann in den Schrank ... Kleider hängen und ... Wäsche legen. 2. Wir frühstücken heute im Café. ... Frühstück kostet 10 Mark. 3. Die Frau sieht auf ... Uhr. 4. Er wohnt hier, und das Haus ... Vaters Hegt in der Gartenstraße. 5. Frau Müller zieht ... Mantel an. Herr Müller hilft ... Frau. 6. Kinder, nennt mir ... Namen! 7. Die Stadt liegt an einem Fluss. An ... Universität und ... Instituten studieren viele Studenten. 8. Andrea, wohin gehen die Fenster ... Zimmers?

**II. Переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Ответьте на вопросы к текстам.**

**Hochschullandschaft in der BRD**

Die deutsche Hochschullandschaft ist außerordentlich vielfältig: Sie bietet Universitäten mit großen Namen in Metropolen wie Berlin oder München, aber auch in Aachen, Heidelberg oder Karlsruhe exzellente Hochschulen. Forschungsstarke mittelgroße Universitäten und kleinere Hochschulen mit erstaunlicher Strahlkraft bilden den Kern der akademischen Welt.

2017 konnten Studierende in Deutschland nach Angaben der Hochschulrektorenkonferenz zwischen 399 Hochschulen (120 Universitäten, 221 Fachhochschulen, 58 Kunst- und Musikhochschulen) wählen. Zusammen bieten sie 19.011 Studiengänge an. Im Zuge des 1999 eingeleiteten Bologna-Prozesses zur Schaffung eines einheitlichen Europäischen Hochschulraumes wurden fast alle Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt. 240 Hochschulen werden vom Staat, 39 kirchlich und 120 privat finanziert.

Die Universitäten sind dem Humboldtschen Ideal der Einheit von Forschung und Lehre, der Wissensvermittlung durch eigene Forschungsarbeit verpflichtet.

Anders als in vielen Ländern zahlen die Studenten keine Studiengebühren. „Es ist eine soziale Errungenschaft, dass wir eine weitgehende Gleichheit der Bildungschancen gewähren können. Auch für ausländische Studenten bestehen natürlich keine Studiengebühren“, sagt Professor Hans-Uwe Erichsen, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz. Lediglich zwei Prozent der Studierenden sind an privaten, gebührenpflichtigen Hochschulen eingeschrieben. Nur eine von ihnen, die private Hochschule *Witten/Herdecke*, darf sich Universität nennen, weil sie aktive Forschungsarbeit leistet.

Wer an einer deutschen Hochschule studieren möchte, braucht das Abitur, das „Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife“. Es wird nach 13 beziehungsweise 12 Schuljahren abgelegt. Ausländer benötigen einen vergleichbaren Schulabschluss.

Das Abiturzeugnis ist Voraussetzung, aber keinesfalls eine Garantie für einen Hochschule- oder Uni-Platz. In Deutschland muss man oft auf den gewünschten Ausbildungs- und Studienplatz warten. Der Grund: Die Bewerberzahl für ein Fach ist größer als die Zahl der Studienplätze. Der Studentenboom führte bereits in den siebziger Jahren zu bundesweiten Zulassungsbeschränkungen (Numerus clausus) in besonders begehrten Fächern. Zum Wintersemester 2018/19 sind 41,1 Prozent der Studiengänge zulassungsbeschränkt. Bei den Numerus-clausus-Fächern wie Medizin, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Jura, Biologie, Psychologie, Architektur teilt die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen in Dortmund bundesweit die zur Verfügung stehenden Plätze zu. Ausschlaggebend für einen Studienplatz in diesen Fächern ist eine überdurchschnittlich gute Abiturnote. Ausländische Studenten, die ein Numerus-clausus-Fach studieren wollen, müssen sich direkt bei den Hochschulen bewerben.

Am meisten drängt es die Studenten und Studentinnen in die Betriebswirtschaftslehre (240 572 eingeschriebene Studierende im Wintersemester 2017/18), in die Rechtswissenschaften (116 217), Informatik (115 005). An vierter Stelle der Beliebtheitsskala folgt Maschinenbau (-wesen) (113 491).

1. Welche Hochschulen hat die BRD?
2. Ist das Studium an den Hochschulen der BRD kostenlos? Und an den privaten Hochschulen?
3. Nach welchem Prinzip arbeiten alle Universitäten?
4. Was braucht der Bewerber, um eine Hochschule zu beziehen?
5. Was ist Numerus clausus? Für welche Fächer wurde es eingeführt?
6. Welcher Bewerber bekommt einen Studienplatz?

**Das Studium in Deutschland**

Das akademische Jahr gliedert sich in Winter- und Sommersemester mit unterrichtsfreien Zeiten von je zwei bis drei Monaten. Aufbau und Dauer des Studiums regeln die Studien- und Prüfungsordnungen, die von Universität zu Universität variieren. Relativ großen Spielraum bei der inhaltlichen Ausgestaltung lassen vor allem die Geistes- und Sozialwissenschaften. Jeder Student, jede Studentin kann – entsprechend den Anforderungen der Studienordnungen – weitgehend selbst Fächerkombinationen, Seminare, Vorlesungen und Übungen auswählen. Das hat Vor- und Nachteile. Vor allem Uni-Neulinge klagen oft über zu wenig Betreuung, unklare Richtlinien, verwirrende Angebote. Die so genannte Studienfreiheit gilt auch als einer der Gründe für die vergleichsweise langen Studienzeiten in der BRD.

 Ausgesprochene Elite-Hochschulen wie in den USA, Großbritannien oder Frankreich gibt es in Deutschland nicht. Vielmehr hat die deutsche Bildungspolitik die Hochschulen seit den siebziger Jahren weiten Bevölkerungsschichten geöffnet. In den 50-er Jahren kamen nur vier Prozent der Studienanfänger aus Arbeiterfamilien, heute sind es etwa 27 Prozent.

Könnten die Eltern aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht für ein Studium (Miete, Lebenshaltungskosten) aufkommen, haben Studierende Anspruch auf staatliche Förderung nach dem so genannten Bundesausbildungsförderungsgesetz (BaföG – Synonym zum Wort Stipendium in diesem Sinne). Das Geld (BAföG-Höchstsatz 2018: bis zu 735 € pro Monat, je nach Elterneinkommen) wird als zinsloses Darlehen gewährt. Drei Jahre nach Abschluss der Ausbildung müssen die Studenten diese „Schulden“ zurückzahlen. Im Moment muss man nur die Hälfte zurückzahlen, viele Studenten müssen deshalb abends und in den Semesterferien arbeiten.

An deutschen Unis beträgt die Regelstudienzeit für die meisten Bachelorstudiengänge sechs Semester. An Fachhochschulen ist sie hingegen meist zwei Semester länger, da der Bachelor hier eher als eigenständiger und berufsqualifizierender Abschluss gewertet wird. Es gibt aber auch Bachelorstudiengänge mit neun Semestern Regelstudienzeit.

In Masterstudiengängen dauert die Regelstudienzeit zwei bis vier Semester. Für die Absolvierung von konsekutiven Masterstudiengängen mit einem entsprechenden Bachelor kann man in den meisten Fällen mit einer Gesamtregelstudienzeit von zehn Semestern rechnen.

Die tatsächliche durchschnittliche Studiendauer beim Bachelor-Abschluss liegt zum Teil deutlich über der Regelstudienzeit von sechs Semestern. In Nordrhein-Westfalen, wo rund ein Viertel der deutschen Studierenden eingeschrieben ist, machten die Bachelor im Jahr 2013 ihren Abschluss nach 8,64 Hochschulsemestern. In Berlin lag die mittlere Studiendauer an Universitäten im Jahr 2013 bei 7,8 Semestern. Die Gründe für die verlängerte Studiendauer sind vielfältig: Überfrachtung der Studiengänge, zu viele Studierende, zu wenige Plätze im Seminar und im Labor und schließlich die Studienfinanzierung.

Die Hochschulabsolventen in Deutschland werden immer jünger. Im Prüfungsjahr 2017 lag das Alter der Absolventen nach dem Abschluss des Erststudiums im Durchschnitt bei 24 Jahren. Von den EU-Ländern überboten nur Schweden (24,9) und Dänemark (24,7) diesen Wert. Zehn Jahre zuvor waren die Hochschulabgänger mit 27,6 Jahren noch deutlich älter.

1. Was bedeutet die Studienfreiheit?
2. Wer darf das BaföG beantragen?
3. Wie lange dauert das Studium in Deutschland?
4. Wie sind die Gründe für die verlängerte Studiendauer?
5. Werden die Hochschulabsolventen in Deutschland jünger oder älter?

**Die Geschichte der Humboldt-Universität**

Noch heute gilt die 1810 gegründete Berliner Universität als „Mutter aller modernen Universitäten“. Dieses ist das Verdienst der Universitätskonzeption des Gelehrten und Staatsmannes Wilhelm von Humboldt.

Humboldt stellte sich eine „Universitas litterarum“ vor, in der die Einheit von Lehre und Forschung verwirklicht und eine allseitige humanistische Bildung der Studierenden ermöglicht wird. Dieser Gedanke erwies sich als erfolgreich, verbreitete sich weltweit und ließ in den folgenden anderthalb Jahrhunderten viele Universitäten gleichen Typs entstehen.

Mit 256 Studenten und 52 Lehrenden begann 1810 das erste Semester. Schon zu Beginn gliederte sich die Berliner Universität in die vier klassischen Fakultäten Jura, Medizin, Philosophie und Theologie.

Die Universität wurde schnell Wegbereiter vieler neuer Disziplinen – nicht zuletzt aufgrund der Förderung durch den Naturwissenschaftler Alexander von Humboldts, dem zweiten Namenspatron der Universität.

In die Reihe der späteren 29 Nobelpreisträger, die ihre wissenschaftliche Arbeit auch an der Berliner Universität leisteten, gehören Albert Einstein, Emil Fischer, Max Planck und Fritz Haber.

Als die Königliche Bibliothek nicht mehr den Anforderungen des Lehrbetriebes entsprach, wurde im Jahre 1831 eine Universitätsbibliothek eingerichtet, die bis 1898 von der Königlichen Bibliothek verwaltet wurde. Ab 1910 zog die Bibliothek in die Räume der Staatsbibliothek.

1829 bezog die Medizinische Fakultät diesen Standort.

Mit dem Bau von Instituten für die Naturwissenschaften in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden modernste Forschungs- und Lehreinrichtungen. Als Veterinärmedizinische Fakultät wurde die bereits 1790 entstandene Tierarzneischule und als Landwirtschaftliche Fakultät die 1881 gegründete Landwirtschaftliche Hochschule der Universität angegliedert.

Seit 1908 ist es auch für Frauen möglich, ein Studium aufzunehmen. Schon bald konnten sie als Assistentinnen und außerordentliche Professorinnen in Forschung und Lehre tätig sein, wie z.B. die Physikerin Lise Meitner.

Geschwächt durch den hohen Verlust wissenschaftlichen Potentials, erfolgte die Wiederaufnahme des Lehrbetriebes im Januar 1946 in teilweise kriegszerstörten Gebäuden. Die politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegszeit gegen die zunehmende kommunistische Einflussnahme auf die Universität führten zu einer Spaltung im Lehrkörper und in der Studentenschaft. Folglich wurde im Dezember 1948 die Freie Universität Berlin im damaligen amerikanischen Sektor der Stadt gegründet.

Seit 1949 trägt die Universität den Namen Humboldt-Universität zu Berlin. Hervorzuheben sind die teilweise langjährigen und intensiven, heute noch deutschlandweit einmaligen Forschungs- und Austauschbeziehungen zu Hochschulen in Osteuropa. Ebenso bestanden intensive Kooperationsbeziehungen mit Universitäten in Japan und den USA, aber auch mit Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Als größte Hochschule der DDR wurden an der Humboldt-Universität von 1946 bis 1990 fast 150.000 Studierende ausgebildet. Viele der hoch begabten und renommierten Forscherinnen und Forscher konnten auch nach der Wiedervereinigung ihren Platz in der akademischen Welt behaupten.

Die Humboldt-Universität gliedert sich heute in elf Fakultäten, starke interdisziplinäre Zentren, Zentralinstitute und Graduate Schools. Mit über 300 Liegenschaften in Berlin und Brandenburg zählt sie zu den bedeutenden Standortfaktoren in der Region. Derzeit sind etwa 36.000 Studierende im Hochschulbereich und in der Charité-Universitätsmedizin Berlin eingeschrieben. Sie studieren auf den verschiedenen Campi in Mitte, Adlershof und im Norden von Berlin. Ausländische Studierende aus mehr als 100 Ländern der Welt lernen und forschen derzeit an der Humboldt-Universität. Ihr Anteil an der Studentenschaft beträgt rund 13 Prozent. Gegenwärtig pflegt die Universität im Rahmen der Forschungskooperation Partnerschaften zu über 170 wissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten.

1. Welchen Gedanken legte W. von Humboldt seiner Universität zu Grunde?

2. Welche Fakultäten hatte die Uni damals?

3. Wann bekamen auch Frauen die Möglichkeit, an der Uni zu studieren?

4. Wann wurde der Universität der Name Humboldt verliehen?

5. Wie viele Studenten studieren an der Uni heute?

**III. Озаглавьте текст и сделайте его аннотацию письменно.**

Die sächsische Universität Leipzig wurde 1409 gegründet. Damit ist sie eine der ältesten Universitäten Deutschlands. Sie vereint heute ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen unter ihrem Dach, die in 14 Fakultäten und etwa 150 Instituten und Kliniken zusammengefasst sind.

Der zunehmende Anspruch an Forschung und Lehre kommt in einem Zentrum für höhere Studien zum Ausdruck. Hier findet die Begegnung von Natur- und Geisteswissenschaften statt, wodurch die Universität ihren wissenschaftlichen Ruf zunehmend gewinnen möchte.

Die großen Traditionen der Universität spiegeln sich in klangvollen Namen von Studierenden wie Leibniz, Lessing, Goethe, Wagner, Nietzsche u.a. wider.

Nach der Wiedervereinigung begann eine tief greifende Erneuerung der Universität. Diese Erneuerung begleiten kontinuierlich steigende Studierendenzahlen (von 12 000 auf 21 000) und eine ständige Erweiterung des Studienangebotes nach Inhalt und Umfang. Zu den traditionell stark vertretenen Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften und Mathematik kamen Pharmazie, klassische Philologie und Geowissenschaften.

 **Redemittel zum Annotieren**

1. Der zum Annotieren dargestellte Text heißt... .
2. Dieser Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man über... / darüber, dass ….
5. Im zweiten Teil erzählt der Autor von … / davon, dass… .
6. Der Autor untersucht (vergleicht, berichtet über, charakterisiert, beschreibt) … .
7. Den dritten Teil widmet der Autor ...
8. Weiter wird betont, dass ... .
9. Im Text erfahren wir auch von … / davon, dass… .
10. Aus dem Gelesenen folgt, dass ... .

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 1: **MEIN STUDIUM**

Endlich bin ich Studentin. Ich studiere an der Staatlichen Puschkin-Universität Brest an der sozial-pädagogischen Fakultät. Ich stehe im ersten Studienjahr. Ich bin Fernstudentin und arbeite noch in einem Kindergarten.

Während der technischen Immatrikulation erhielt ich meinen Studentenausweis und mein Studienbuch. Das sind die wichtigsten Dokumente für jeden Studenten. Ich werde mir Mühe geben, damit in meinem Studienbuch nur gute Noten stehen.

Ich lernte schon meine Kommilitonen und die meisten Hochschullehrer kennen. An unserer Fakultät arbeiten hochqualifizierte erfahrene Trainer und Pädagogen. Unsere Seminargruppe ist ziemlich groß. Sie besteht aus 25 Studenten. Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Studienjahr an der Universität besteht aus zwei Semestern: dem Wintersemester und dem Sommersemester. Als Fernstudentin soll ich die Uni nur in der Prüfungszeit besuchen. In der Zwischenzeit arbeite ich selbständig an den Kontrollarbeiten und studiere die Fachliteratur. Jede Prüfungszeit dauert 1 bis 2 Wochen. Wir studieren nachmittags und der Unterricht beginnt gewöhnlich um halb zwei. Täglich haben wir 3–4 Doppelstunden. Eine Doppelstunde dauert 80 Minuten. In den Pausen haben wir 10 Minuten zum Ausruhen und zum Umgang miteinander.

Wir studieren Spezialfächer, allgemeinbildende und pädagogische Fächer. Wir besuchen Vorlesungen, Seminare, praktischen Übungen in Psychologie, Mathematik, Pädagogik, Belarussisch, Deutsch, Geschichte usw. Besonders gern habe ich die Seminare, denn dort kann man an vielen interessanten Problemen diskutieren. Ich versäume auch keine Stunden.

Jede Prüfungszeit legen wir die Testate und die Prüfungen ab. Um die Prüfungen zu bestehen, arbeite ich viel selbständig. Vor dem Unterricht sitze ich einige Stunden an der Fachliteratur und meinen Konspekten. Oft arbeite ich im Lesesaal der Bibliothek.

Das Studium fällt mir nicht immer leicht. Aber ich werde meine ganze Kraft einsetzen, ich will doch ein guter Fachmann sein!

Thema 2: **DIE STAATLICHE PUSCHKIN-UNIVERSITÄT BREST**

Im Jahre 1945 wurde die Brester pädagogische Hochschule gegründet. Das Studium dauerte 2 Jahre. Es gab die Historisch-Philologische Abteilung, die Naturwissenschaftlich-Geographische Abteilung, und die Physikalisch- Mathematische Abteilung. 1949 wurde der Brester pädagogischen Hochschule der Name “A.S. Puschkin” verliehen. 1995 wurde die Pädagogische Hochschule zur Staatlichen Universität Brest.

Die Staatliche Puschkin-Universität Brest ist heute die größte Bildungseinrichtung des Brester Gebietes, das Zentrum der wissenschaftlichen Forschung und des Kulturlebens. Sie hat ihre Symbole: das Wappen, die Flagge, die Hymne.

Es gibt heute 10 Fakultäten: die physikalisch-mathematische, die geographische, die biologische, die historische, die philologische, die psychologisch-pädagogische Fakultät, die Fakultät für Rechtswissenschaft, für Körpererziehung, für Sozialpädagogik, für Fremdsprachen.

Das Studium wird in 3 Richtungen durchgeführt: in wissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher und pädagogischer Richtung.

An der Universität arbeiten über 500 Hochschullehrer, unter ihnen Doktoren, Professoren, Dozenten und Kandidaten der Wissenschaften. An der Uni studieren zurzeit etwa 6500 Studenten. Es werden hier auch Magister und Aspiranten ausgebildet.

Die Universität ist in 4 Lehrgebäuden untergebracht: dem Hauptgebäude, dem alten Lehrgebäude, dem Lehrgebäude für Fremdsprachenfakultät und dem Sportkomplex. Die Universität hat 4 Wohnheime, eine Bibliothek, eine wissenschaftliche agrobiologische Station und eine sportliche Basis. Das biologische Museum und das Museum der Körperkultur des Brester Gebietes werden nicht nur von den Studenten der Universität besucht. Zahlreiche Computerklassen sind in einem Lokalnetz mit Internetanschluss, Fax und E-Mail vernetzt.

Der Studentenklub der Universität vereint den Volkskammerchor, das Theaterstudio, das Studententheater „Kowtscheg“ und den Touristenklub „Berestje“.

Die Universität hat vielfältige Beziehungen zu den ausländischen Hochschulen: zu der Pädagogischen Hochschule in Weingarten (die BRD), der Franko-Universität in Ljwow (die Ukraine), den Universitäten in Ljublin, Belastock und Radom (Polen). Durch diese Zusammenarbeit werden die brester Fachleute besser ausgebildet. Die Hochschullehrer der BrSU halten die Vorlesungen in vielen ausländischen Hochschulen. Seit neunziger Jahren unterrichten die Fachleute der Universität die Belarussische Sprache an der Universität in Budapest.

Thema 3: **DIE REPUBLIK BELARUS**

Unser Heimatland heißt offiziell Republik Belarus (RB). Die Deutschen kennen unser Land meistens als Weißrussland. Belarus liegt in Osteuropa und grenzt an Polen, Russland, Litauen Lettland und an die Ukraine.

Das Territorium von Belarus umfasst 207 600 Quadratkilometer. Die Republik zählt etwa 10 Millionen Einwohner. Davon sind ungefähr 80 Prozent Belarussen (Weißrussen). Außerdem leben und arbeiten hier die Vertreter vieler Nationen und Völkerschaften: Russen, Polen, Ukrainer, Juden, Litauer, Armenier, Tataren, Zigeuner u.a. Die Landessprachen sind Belarussisch und Russisch.

Die Hauptstadt der Republik ist Minsk mit circa 1,7 Millionen Einwohnern, es ist die größte Stadt in Belarus. Administrativ gliedert sich unser Land in sechs Gebiete, die sich weiter in Bezirke gliedern.

Landschaftlich ist die Republik ein hügeliges Tiefland mit zahlreichen Flüssen, Seen und Sümpfen. Ein Drittel des Territoriums ist mit Mischwald bedeckt. Im Westen von Belarus befindet sich das Naturschutzgebiet Beloweshskaja Pustscha. Da leben uralte Rinder, die Wisente. Der Wisent ist eines der Nationalsymbole von Belarus.

Die größten Flüsse sind der Dnepr, die Westliche Dwina und der Neman mit ihren zahlreichen Nebenflüssen. Der größte und schönste See in Belarus heißt Narotsch. Insgesamt hat unsere Republik circa 3 000 Flüsse und 10 000 Seen. Mit Recht nennt man die Republik ein Land blauer Seen und grüner Wälder.

Das Klima von Belarus wird als mild und feucht charakterisiert.

Unser Land ist nicht reich an Bodenschätzen und Energiequellen. Hier entspringen viele Mineralwässer, es gibt auch große Vorkommen von Kali- und Steinsalzen, aber nur sehr wenig Erdöl und Erdgas. In dieser Hinsicht ist Belarus sehr stark auf Lieferungen aus Russland angewiesen.

Heute bildet die Industrie die ökonomische Grundlage der Republik. Die Giganten des Maschinenbaus und der Radioelektronik, der Chemie und der Energiewirtschaft bestimmen das industrielle Bild des Landes. Seine Betriebe produzieren Traktoren, Landmaschinen, Autos, Computer, Radio- und Fernsehgeräte, Kühlanlagen, Uhren und chemische Erzeugnisse. Hochentwickelt ist hier auch die Leichtindustrie, die vorwiegend die Konsumgüter herstellt, zum Beispiel Möbel, Papier, Bekleidung und Nahrungsmittel.

Die Landwirtschaft ist auf Milch- und Fleischprodukte, Kartoffeln, Flachs, Getreide (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer), Mais, Zuckerrüben, Obst und Gemüse spezialisiert.

Die Wissenschaft und Volksbildung spielen in Belarus eine sehr wichtige Rolle. Hier gibt es eine Akademie der Wissenschaften mit ihren Forschungsinstituten. Sie ist das bedeutendste Zentrum für die Entwicklung von vielen Richtungen in der Wirtschaft und Kultur des Landes. Es gibt auch etwa 40 staatliche Universitäten und Hochschulen, viele nichtstaatliche Studieneinrichtungen, zahlreiche Bibliotheken, Theater, Museen und andere Kulturstätten.

Seit 1991 ist die Republik Belarus ein souveräner und unabhängiger Staat. Belarus entwickelt sich in Richtung auf moderne Marktwirtschaft und neueste Technologien. Sie hat viele Wirtschafts- und Kulturbeziehungen zu Staaten in der ganzen Welt.

Thema 4: DIE BRD

Deutschland liegt in Westeuropa. Seine Fläche beträgt 357 042 qkm. Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner. Das Land grenzt im Osten an die Republik Polen, im Südosten an Tschechien, im Süden an Österreich und die Schweiz, im Westen an Frankreich und an die Beneluxländer (Belgien, Luxemburg, die Niederlande) und im Nor­den zwischen der Nordsee und der Ostsee an Dänemark.

Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Von Norden nach Süden unterscheidet man drei große Landschaftsräume: das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirge und das Alpenvorland mit dem Alpenrand. Von Süden nach Norden fließen der Rhein, die Ems, die Weser, die Elbe und die Oder. Die Donau mündet in das Schwarze Meer und verbindet Süddeutschland mit Österreich und Süd­osteuropa. Der größte natürliche See ist der Bodensee.

Deutschland gehört zur kühlgemäßigten Zone mit Niederschlägen zu allen Jahreszeiten.

Die BRD besteht aus 16 Bundesländern: Bayern, Ba­den-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen und die Stadtstaaten: Hamburg, Bremen, Berlin.

Deutschland hat ein parlamentarisches Regierungssystem. Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident, der Regierungschef ist aber der Bundeskanzler.

Die BRD ist ein hochentwickeltes Industrieland mit einer intensiven Landwirtschaft. Eine besondere Bedeutung hat die Entwicklung der Elektro- und elektronischen Industrie, der Fahrzeug-, Flugzeug-, Computer- und Energieproduktion, des Maschinenbaus, der Metallurgie und der Chemie. Obwohl die Bundesrepublik Deutschland ein hochindustrialisier­tes Land ist, verfügt sie nur über wenige Rohstoffe. Sie muss den größten Teil von Rohstoffen einführen.

Die wissenschaftlich-technische Entwicklung bestimmt auch die Entwicklung der deutschen Industrie. Dabei spielt die Frage des Umweltschutzes eine wichtige Rolle. Das neue Prinzip heißt Ökonomie und Ökologie.

Die BRD ist aber nicht nur ein hochentwickeltes Industrieland, sondern sie verfügt auch über eine leistungsstarke Landwirtschaft. Die wichtigsten Produkte der Landwirtschaft in Deutschland sind: Getreide, Fleisch, Obst, Milch, Zuckerrüben, Trauben, Kartoffeln, Gemüse und Hopfen. Sie gehören zu den drei Landwirtschaftszweigen: Ackerbau, Viehwirtschaft (am weitesten verbreitet ist die Rinderzucht) und Intensivkulturen (Obst, Gemüse, Wein und Hopfen).

Im Wirtschaftsleben der BRD ist auch die Außenwirtschaft von großer Bedeutung. Die Hafenstädte an der Nord- und Ostsee sind Zentren des internationalen Handels. Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands sind Frankreich, die Niederlande, die USA, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Italien, die Schweiz, Österreich, Schweden und Japan.

Zu den wichtigsten deutschen Städten gehören Berlin, München, Frankfurt am Main, Hannover, Hamburg, Stuttgart, Leipzig, Nürnberg, Halle, Zwickau, Düsseldorf, Essen u.a.

Das Land ist an Geschichte und Kultur reich.

Thema 5: **DIE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER**

Man spricht deutsch in 5 Staaten Europas: in Deutschland und Österreich, in der Schweiz, in Luxemburg und Liechtenstein.

**Österreich:** Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa. Es grenzt an die BRD, an Liechtenstein, an die Schweiz, an Italien, Slowenien, Ungarn, an die Tschechische Republik.

Österreich besteht aus neun Bundesländern. Jedes Land hat sein eigenes Parlament (seinen Landtag), seine besondere Landschaft, seine besondere wirtschaftliche Struktur.

Für Österreich ist das mitteleuropäische Übergangsklima charakteristisch. Der größte Teil des Landes gehört zu den Alpen. Der bedeutendste Fluss ist die Donau. Es gibt in Österreich viele Wälder, wo Eichen und Buchen wachsen. An der Spitze der Republik steht der Bundespräsident, der vom Volk auf sechs Jahre gewählt wird.

Österreich ist ein neutraler Staat. Die Hauptstadt Österreichs ist Wien. Wien liegt an der Donau. Wien ist durch seine schöne Musik in der ganzen Welt bekannt, denn Wien war immer die Stadt der Musik. Wien ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum Österreichs.

 Die Stadt Salzburg ist eine der schönsten Städte Österreichs. Salzburg entstand in der Römerzeit. Schöne Paläste, Schlösser, Kirchen, alte Gebäude schmücken die Stadt. In dieser Stadt wurde der berühmte Komponist Wolfgang Amadeus Mozart im Jahre 1756 geboren. Und hier finden jährlich musikalische Festspiele statt.

**Die Schweiz:** Die Schweiz liegt im Zentrum Europas. Sie grenzt an die BRD, an Österreich, Italien, Frankreich und Liechtenstein.

Das ist ein Gebirgsland. Die schönen Alpen, viele Seen und die Bergluft machen das Klima mild und gesund. Die größten Seen sind der Genfer See, der Bodensee, der Züricher See und andere.

Die Schweiz ist eine Bundesrepublik und besteht aus 26 Kantonen.

Das Grundprinzip der Schweizer Außenpolitik ist das Prinzip der Neutralität und darum ist die Schweiz das Zentrum vieler internationaler Organisationen.

In den Schweizer Alpen gibt es viele Schönheiten. Und viele Touristen aus aller Welt besuchen gern die Schweiz.

Zu den größten Städten gehören Zürich, Genf, Basel, Lausanne. Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Bern liegt am Fluss. Der Fluss heißt die Aare.

Die wichtigsten Industriezweige sind Textilindustrie, Maschinen- und Apparatebau, Feinmechanik, chemische Industrie, Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie besteht in Genf und seiner Umgebung schon 400 Jahre. In der Landwirtschaft werden Futterpflanzen, Weizen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Wein produziert.

Die Schweiz ist das Land mit hoher Kultur.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на зимнюю сессию (3-й семестр)**

**для студентов социально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения специальности «Логопедия»**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

1. **Поставьте существительное в правильной форме.**

1. Die Tochter geht in (die Küche). In (die Küche) isst sie mit (die Eltern) zu Mittag. 2. In die Bibliothek geht man durch (der Korridor). 3. Statt (ein Brief) hat er mir ein Telegramm geschickt. 4. Infolge (die Krankheit des Lehrers) fällt der Unterricht aus. 5. Der Student wohnt bei (die Tante). 6. Das Buch ist für (dieses Mädchen).

1. **Вставьте подходящий предлог.**

1. Der Student antwortet … alle Fragen des Lehrers. 2. Wir arbeiten … einem Referat. 3. Weißrussland grenzt … 5 Staaten. 4. Deutschland besteht … 16 Bundesländern. 5. Ich studiere … der Universität. 6. Er bereitet sich … das nächste Seminar vor. 7. Ich weiß sehr viel … dem Großen Vaterländischen Krieg. 8. Die Studenten meiner Seminargruppe interessieren sich … Biologie.

**3. Дополните следующие предложения по образцу.**

*Образец:* Ich habe drei Bücher. (dick)

Das erste Buch ist **dick.**

Das zweite Buch ist **dicker.**

Das dritte Buch ist **am dicksten.**

1. Die Mutter bekommt drei Briefe. (kurz) 2. Der Bauer hat drei Pferde. (alt) 3. Der Maler malt drei Bilder. (bunt) 4. Die Frau stellt auf den Tisch drei Gläser. (hoch) 5. Die Familie hat drei Söhne. (kräftig) 6. Dieses Mädchen hat drei Tanten. (reich) 7. Im Waschkorb liegen drei Handtücher. (schmutzig) 8. Der Lehrer diktiert drei Sätze. (lang) 9. Im Garten spielen drei Jungen. (lustig) 10. Wir sprechen mit drei Kindern. (klug)

**4. Вставьте правильные окончания прилагательных.**

1. Das ist ein\_ wichtig\_ Information. 2. Zu uns kommt heute mein\_ alt\_ Freund. 3. Unser\_ dreijährig\_ Sohn stellt sehr viele Fragen. 4. Welch\_ deutsch\_ Universität ist die größt\_? 5. Jed\_ zweit\_ Kind in der Klasse kann auf dies\_ schwer\_ Frage antworten. 6. In Hannover findet ein\_ international\_ Wettkampf statt. 7. Dies\_ englisch\_ Fußballspieler ist weltbekannt. 8. Das städtisch\_ Krankenhaus liegt im Zentrum der Stadt. 9. Ihr\_ älter\_ Tochter ist ein schüchtern\_ Kind. 10. Kein\_ jung\_ Frau will schlecht aussehen. 11. Jen\_ neu\_ Gebäude ist die neu\_ Universitätsbibliothek. 12. Das ist mein\_ erst\_ Arbeitsstelle, und ich will ein\_ gut\_ Kellner sein. 13. Unser\_ neu\_ Bürochef ist ein\_ geistreich\_ Mensch. 14. Mir tut das link\_ Auge weh. 15. Welch\_ klein\_ Junge hat kein Turnzeug?

**5. Ответьте на вопросы, записывая числительные словом, а не цифрами. При необходимости нужную информацию ищите в сети Интернет.**

1. Welche Länge haben die Grenzen der BRD? 2. Wie groß ist das Territorium der BRD? 3. Wie heißt der höchste Berg in Deutschland und wie hoch ist er? 4. Welcher Fluss ist der längste in Deutschland und wie lang ist er? 5. Aus wie vielen Bundesländern besteht die BRD? 6. Wie viel Millionen Einwohner zählt Deutschland? 7. Wie viel Menschen wohnen in Deutschland auf einem Quadratkilometer? 8. Wie viel Menschen sprechen Deutsch als Muttersprache? 9. An welcher Stelle liegt die deutsche Sprache in der Welt? 10. An welcher Stelle steht Deutschland als Industrieland?

**6. Переведите на русский язык. Укажите временные формы Passiv.**

1. Die Kernsymptome des Stotterns werden oft durch Begleitsymptome ergänzt (wie z.B. Mitbewegungen des Kopfes, Vermeidung von Sprechsituationen und Blickkontakt). 2. An der Tagung ist eine Teilnehmerliste verteilt worden. 3. Wie können Literaturquellen kritisch und sinnvoll bewertet werden? 4. Die Sprachsituation in der Deutschschweiz wird häufig auch als Diglossie bezeichnet, was bedeutet, dass Schweizer zwei Varietäten sprechen. 5. Mit verschiedenen Tests untersuchte der Logopäde, welcher Bereich der Sprache beeinträchtigt wurde und in welchem Ausmaß. 6. Dem Patienten war eine Auswahl an Übungen gegeben worden, die er dann selbstständig weiter üben könnte. 7. Die vollzeitliche Ausbildung in der Berufsfachschule wird durch Praxisphasen ergänzt werden.

**7. Преобразуйте данные предложения в Passiv, используя указанные временные формы:**

1. An der Universität... (viele verschiedene Fächer studieren). – Präses Passiv

2. Die Ergebnisse der Prüfung... (in das Studienbuch schreiben). – Präteritum Passiv

3. Die besten Studenten ... (mit dem „Roten Diplom“ auszeichnen). – Perfekt Passiv

4. Auf dieser Feier ... (viel über das Studium erzählen). – Plusquamperfekt Passiv

5. Nach dem Ende des Studiums... (einen feierlichen Abschlussball durchführen). – Futur Passiv

6. Dieser Abschlussball ... (nicht vergessen). – Infinitiv Passiv.

**8. Дополните сложносочиненные предложения, используя предложения в скобках.**

1) Peter muss bald eine Prüfung ablegen, deshalb … . (Er will noch ein paar Stunden ungestört über seinen Büchern und Heften sitzen.)

2) Er macht dieses Jahr das Abitur, dann … . (Er geht an die Universität.)

3) Jetzt kann von freier Zeit nicht die Rede sein, denn … . (Ihm stehen die Aufnahmeprüfungen bevor.)

4) Er will in der Prüfung alle Fragen richtig beantworten, darum … . (Er wiederholt gründlich alles Durchgenommene.)

5) Zu Hause überliest er den geschriebenen Brief noch einmal, dann … . (Er klebt den Umschlag zu und bringt den Brief zum Briefkasten.)

6) Die Studenten dürfen zum Unterricht nicht zu spät kommen, deswegen … . (Sie müssen einige Minuten vor dem Unterrichtsbeginn an Ort und Stelle sein.)

7) Wir können zur Universität mit der Straßenbahn fahren, oder … . (Man kann auch einen Bus nehmen.)

8) Ab und zu muss ich lange auf den Bus warten, aber … . (Er kommt nicht.)

9) Ich kann keinen Sitzplatz finden, doch … . (Alle Sitzplätze sind besetzt.)

10) Heute habe ich es eilig, und … . (Ich nehme ein Taxi.)

**9. Составьте из двух простых предложений сложносочиненное, используя указанные в скобках союзы.**

1. Unsere Universitätsmannschaft hat gesiegt. Wir freuen uns sehr. (deshalb) 2. Wiederhol alle Regeln! Du schreibst deine Kontrollarbeit wieder schlecht! (sonst) 3. Wir müssen uns beeilen. Wir verspäten uns zum Seminar. (sonst) 4. Helmut ist sehr beschäftigt. Wir bekommen selten Post von ihm. (deswegen) 5. Ich freue mich sehr auf das Treffen mit diesem Wissenschaftler. Ich habe viel davon geträumt. (denn) 6. Die Studenten verbringen ihre Ferien in einem Sportlager. Sie wandern durch das Land. (oder) 7. Meine Schwester weiß immer alles. Sie ist sehr klug. (denn) 8. Im Herbst werden die Blätter gelb. Es ist oft schlechtes Wetter. (und) 9. Wir haben zu morgen eine Übersetzung auf. Wir müssen zwei grammatische Übungen schreiben. (außerdem) 10. Er saß die ganze Nacht an den Büchern. Er bekam in der Prüfung eine schlechte Note. (trotzdem)

**10. Переведите следующие сложноподчиненные предложения и укажите вид придаточных.**

1. Ich glaube nicht, dass du Recht hast. 2. Es dunkelte schon, als wir unsere Station erreicht haben. 3. Wir unternehmen oft Spaziergänge im Wald, wenn das Wetter schön ist. 4. Er fragt, ob ich Zeit habe. 5. Der Lehrer spricht sehr laut, damit die Schüler ihn gut hören. 6. Es ist langweilig mit ihm zu sprechen, weil er nur von seiner Arbeit erzählt. 7. Die Studenten wiederholen den Wortschatz, bevor sie den Test schreiben. 8. Wintersportarten treibt man dort, wo Schnee liegt. 9. Obwohl er viele Nachschlagwerke durchblätterte, fand er keine Erklärung dieses Begriffes. 10. Die Frauen, deren Kinder das dritte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können einen Urlaub bekommen.

**11. Составьте сложноподчиненные предложения следующих видов:**

1. Der Gast will wissen. Der Ober bringt die Suppe. (дополнительное) 2. Er hat mir erzählt. Er will Musiker werden. (дополнительное) 3. Im Urlaub fahren wir immer in den Süden. Dort ist es wärmer. (причины) 4. Wir müssen zur Konsultation gehen. Wir haben noch einige Fragen. (причины) 5. Er hat Hunger. Er muss sich etwas aus deinem Kühlschrank nehmen. (условное) 6. Sie will nach Hause fahren. Sie benötigt eine Fahrkarte. (условное) 7. Ich war sehr aufmerksam. Ich konnte kein Wort verstehen. (уступки) 8. Er arbeitete sorgfältig. Er kam zum. Ziel nicht. (уступки)

**II. Переведите письменно тексты. Поставьте к ним 8 вопросов на немецком языке.**

**Was ist Logopädie bei Kindern?**

Die Entwicklung der Sprache ist bei Kindern ein fortlaufender Prozess. Manche durchleben die einzelnen Phasen schneller, andere langsamer. Daher sollten sich Eltern keine Gedanken machen, wenn ihr Nachwuchs noch nicht ganz so gut spricht wie andere, gleichaltrige Kinder. Wenn Erwachsene bei der Beobachtung ihrer Sprösslinge jedoch unsicher sind oder ein Sprachproblem feststellen, ist der Kinderarzt oft ein guter erster Ansprechpartner. Liegen ernsthafte Sprachstörungen vor, besteht logopädischer Handlungsbedarf. Doch ab wann sollte die Hilfe eines Logopäden in Anspruch genommen werden und was macht dieser mit den Kindern?

*Was ist Logopädie?* Der Begriff „Logopädie“ beinhaltet die beiden griechischen Wörter für „Wort“ und „erziehen“. Die Logopädie befasst sich also mit Störungen der Kommunikationsfähigkeit und versucht diese zu beheben.

*Wann spricht man von Sprachstörungen bei Kindern und wie erkennt man sie?* Experten unterscheiden folgende Sprachstörungen: Artikulationsstörungen, Redeflussstörungen, Sprachentwicklungsstörungen, Stimmstörungen. Die meisten Kinder mit einer Sprachstörung leiden unter Artikulationsstörungen. Das bedeutet, dass sie Laute nicht richtig bilden können, was sich beispielsweise in Form von Lispeln äußert. Von Redeflussstörungen spricht man, wenn Kinder Blockaden beim Sprechen haben oder Teile von Wörtern wiederholen. Dies ist der Fall beim allseits bekannten Stottern, das meist durch Sprechangst hervorgerufen wird. Hat ein Kind Probleme mit dem richtigen Satzbau, einen geringen Wortschatz oder ein niedriges Sprachverstehen, leidet es unter Sprachentwicklungsstörungen. Beispiele für Stimmstörungen hingegen liegen vor, wenn der Klang der Stimme sich nicht richtig entfalten kann und nasal oder heiser klingt.

*Wann sollten Kinder in logopädische Behandlung gehen?* Eine auffällige Sprachentwicklung von Kindern kann auch dann vorliegen, wenn sie unter keiner Sprachstörung leiden. Gründe hierfür können beispielsweise das mehrsprachige Aufwachsen in der Familie oder zu wenig Zeit seitens der Bezugspersonen für Gespräche mit den Kindern sein. Aus diesem Grund bieten Kindergärten häufig allgemeine, spielerische Sprachförderungsprogramme. Zudem gibt es spezielle Informationsquellen für Eltern mit Tipps, wie sie das Sprachvermögen ihrer Kinder fördern können. Bei ernsthaften Sprachstörungen reicht diese Förderung jedoch nicht aus.

*Wie läuft Logopädie bei Kindern ab?* Eine logopädische Sitzung kann in einer kleinen Gruppe stattfinden, meist erhalten die Kinder jedoch Einzelsitzungen mit einer Dauer von normalerweise 45 Minuten. Bezahlt wird die Therapie, sofern sie vom Arzt verordnet wurde, von der Krankenkasse.

Am Anfang der logopädischen Behandlung steht die Diagnostik, die bereits im Alter von zwei bis drei Jahren durchgeführt werden kann.

Die Therapieinhalte werden den Kindern stets spielerisch vermittelt. Eltern sind häufig verwirrt, wenn die Logopädin mit den Kindern Memory spielt. Doch beim Spiel entsteht ein Gespräch zwischen Kind und Logopädin, bei dem letztere auf die richtige Aussprache der Wörter achtet und Fehler sofort verbessert. Auch Spiele zur Verbesserung der Mundmotorik und der Zungenmuskulatur stehen auf dem Programm. Dies können einfache Aufgaben sein wie der Versuch, mit der Zungenspitze die eigene Nasenspitze zu berühren.

*Der Stellenwert der Eltern während der logopädischen Behandlung.* Da die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder darstellen und somit enorm wichtig für ihre sprachliche Entwicklung sind, beziehen Logopäden sie gerne in die Therapie mit ein. Häufig sollen die Eltern das in der Therapiestunde Erlernte zu Hause mit ihren Kindern üben. Für eine optimale Beratung ist es sinnvoll, dass zumindest ein Elternteil in der Sitzung mit anwesend ist.

Sprachstörungen aller Art können für Kinder und ihre Eltern im Alltag eine enorme Belastung darstellen. Neben den Unsicherheiten durch die Sprachprobleme selbst, treten häufig auch zwischenmenschliche Probleme auf, die rein auf die Problematik der erschwerten Kommunikation zurückzuführen sind. Die Logopädie ist hier ein enorm wichtiges Hilfsmittel, um die Kommunikationsfähigkeit von Kindern zu verbessern. Eltern sollten sich deshalb niemals scheuen, ihr Kind in die Hände erfahrener Logopäden zu geben.

**Logopädie: Übungen**

In der logopädischen Praxis stehen vielfältige Sprach- und Sprechübungen sowie motorische Trainingseinheiten auf dem Programm. Ausgehend von der Diagnose stellt der Logopäde einen individuellen Therapie- und Übungsplan zusammen. So trainieren die Betroffenen zum Beispiel durch Summ-Übungen die korrekte Aussprache von Vokalen, Konsonanten und Silben.

Mundgymnastik kann dabei helfen, die Sprechwerkzeuge zu lockern und bewusster einzusetzen. Schluck- und Atemübungen sowie lautes Vorlesen unterstützen den Betroffenen dabei, deutlich und verständlich zu sprechen. Andere Übungen konzentrieren sich darauf, das Wahrnehmungs- und Konzentrationsvermögen zu steigern.

Doch nicht nur in der Logopädie-Praxis gibt es viele Übungen der Logopädie: Übungen für zuhause ergänzen das Training und verfestigen das Gelernte effektiv.

*Beispiel: Dysarthrie-Übungen für zuhause*

Summen: Nacheinander die Vokale *a, e, i, o*, und *u* laut und lang anhaltend summen. Pro Vokal 10 Mal wiederholen, dreimal täglich üben.

Hoch und tief: Jeden Vokal einmal mit sehr tiefer Stimme, danach mit sehr hoher Stimme sprechen.

Leise und laut: Worte und Sätze mit zunehmender Lautstärke wiederholt sprechen.

Gezielt üben: Worte aufschreiben, die besonders schwierig auszusprechen sind und diese besonders intensiv trainieren.

*Beispiel: kindgerechte mundmotorische Übungen für zuhause*

Lippenübungen: In der Badewanne blubbern mit oder ohne Strohhalm, Gummitiere pusten, Segelschiffe aus Papier oder Korken pusten, Salzstangen ohne Hände essen.

Zungenübung: Essensreste von den Lippen ablecken.

Weitere Beispiele und Anregungen können Sie sich in diversen Büchern zum Thema holen. Auch das Internet bietet zahlreiche praktische Übungen zum Download. Wer seine Trainingseinheiten immer und überall parat haben möchte, ist mit einer Logopädie-App gut beraten. Einfach zu bedienen und leicht verständlich lassen sich damit logopädische Übungen problemlos in den Alltag integrieren.

Für Kinder gibt es spezielle Materialien als Buch, App oder Übungsmaterial im Netz. Damit lässt sich die logopädische Therapie zuhause und unterwegs spielerisch fortsetzen.

**III. Озаглавьте текст и составьте план к нему. Напишите краткую аннотацию прочитанного на немецком языке.**

Montessori-Pädagogik ist ein reformpädagogisches Bildungsangebot, das sich unmittelbar am Kind orientiert und konsequent die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt. Das erste Montessori-Kinderhaus wurde bereits 1907 in Rom von Maria Montessori gegründet. Ihr zu Ehren trägt diese Pädagogik ihren Namen. Montessori-Pädagogik wird heute in vielen Kinderhäusern und Schulen in fast allen Ländern der Erde angeboten. Montessori-Pädagogik ist seit vielen Jahrzehnten erprobt und bewährt.

Prinzipien der Montessori-Pädagogik sind: das Kind in seiner Persönlichkeit achten und es als ganzen, vollwertigen Menschen sehen, seinen Willen entwickeln helfen, indem man ihm Raum für freie Entscheidungen gibt; ihm helfen, selbständig zu denken und zu handeln; ihm Gelegenheit bieten, dem eigenen Lernbedürfnis zu folgen, denn Kinder wollen nicht irgendetwas lernen, sondern zu einer bestimmten Zeit etwas ganz Bestimmtes; ihm helfen, Schwierigkeiten zu überwinden statt ihnen auszuweichen.

Freiarbeit ist das Kernstück der reformpädagogischen Bildung Montessoris. Die Kinder wählen nach eigener Entscheidung, womit sie sich beschäftigen. Das Montessori-Material, die kindgerechte Darstellung der Angebote und die gute Beobachtungsgabe des Erziehers helfen dem Kind dabei, sich für ein Angebot zu entscheiden. Dann bestimmt das Kind weitgehend selbst den Arbeitsrhythmus und die Beschäftigungsdauer und auch, ob es allein oder mit einem Partner arbeiten, spielen oder lernen möchte. Diese freie Entscheidung führt zu einer Disziplin, die von innen kommt und nicht vom Erzieher initiiert wird. Jeder Besucher, der nicht mit der Montessori-Pädagogik vertraut ist, bewundert diese ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre in der Freiarbeit nach Montessori.

**Redemittel zum Annotieren**

1. Der zum Annotieren dargestellte Text heißt ... .
2. Der nachfolgende Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man darüber, dass ... .
5. In erster Linie muss berücksichtigt werden, dass ... .
6. Es ist darauf zu achten, dass ... .
7. Es wird auch betont, dass…
8. Wichtig erscheint, dass ...
9. Das kommt davon, dass …
10. Es muss hervorgehoben werden, dass...
11. In diesem Teil äußert der Verfasser den Gedanken, dass...
12. Anschließend wird betont, dass...
13. Aus dem Gelesenen folgt, dass...
14. Aus allen diesen Sätzen lässt sich Fazit ziehen, dass...

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 6: **LEHRERBERUF**

Nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule steht vor den Jugendlichen ein großes Problem. Sie müssen einen Beruf wählen. Die einen gehen in die Betriebe, andere nehmen ein Studium auf. Viele entscheiden sich für den Beruf eines Lehrers. Was ist das für ein Beruf? Der Beruf eines Lehrers ist einer der wichtigsten und notwendigsten Berufe. Der Lehrer bereitet die Schüler auf das Leben vor. Er vermittelt ihnen Wissen und Können für die Zukunft. Die Schule stellt an die Lehrer hohe Anforderungen. Wie soll ein Lehrer sein?

Ein guter Lehrer wird sich vor jeder Unterrichtsstunde die Fragen stellen: über welches Wissen und Können sollen die Schüler am Ende des Unterrichts verfügen? Welche weltanschaulichen Positionen sollen herausgebildet, vertieft und gefestigt werden? Was soll bei der Entwicklung des Charakters erreicht werden? Deshalb wählt jeder Lehrer die Unterrichtsziele gut aus, legt den Stoff dar, bestimmt die notwendigen Tätigkeiten der Schüler, setzt bestimmte Unterrichtsmittel ein.

Ein guter Lehrer sorgt sich um jeden einzelnen Schüler. Besonders beschäftigt er sich mit den schwierigen Schülern. Leistungsstarke fördert er. Sie bekommen zusätzliche Aufgaben bei der Vorbereitung des Unterrichts und im Unterricht. Er kennt die individuellen Besonderheiten jedes Schülers, seine Interessen, geistige Fähigkeiten, seine Sorgen und Freuden.

Ein guter Lehrer muss in jeder Situation wissen, was zu machen ist. Er muss schnell reagieren und Entscheidungen treffen können. Er hat immer neue Ideen für den Unterricht. So ist es den Schülern im Unterricht niemals langweilig. Er weiß, wann man verschiedene Methoden einsetzen muss, wann Lob und Tadel nötig ist, wie man die Stimme richtig gebrauchen kann und welches Anschauungsmaterial im Unterricht zu verwenden ist. Er ist gerecht zu allen Schülern. Ein guter Lehrer vervollkommnet ständig sein Wissen. Er muss Vorbild für die Schüler sein.

Thema 7: **DER BERÜHMTE PÄDAGOGE**

Anton Semjonowitsch Makarenko wurde 1888 in einer Arbeiterfamilie geboren. Er absolvierte eine vierklassige Fachschule in der Stadt Krementschug und einen einjährigen pädagogischen Lehrgang, arbeitete als Lehrer in der Eisenbahnergrundschule in der Siedlung Krjukow, dann an der Bahnstation Dolinskaja. 1917 absolvierte Makarenko die Pädagogische Hochschule Poltawa mit Goldmedaille. Wegen Sehschwäche wurde er vom Militär entlassen.

Im Auftrag des Bildungsausschusses organisierte Makarenko eine Arbeitskolonie für minderjährige Delinquenten und leitete sie acht Jahre lang. Im Oktober 1927 übernahm Makarenko die Führung der Dserschinski-Arbeitskommune für Kinder, wo er das von ihm entwickelte pädagogische System praktisch anwendete.

Dank seinen pädagogischen Leistungen steht Makarenko in einer Reihe mit den bekannten sowjetischen und internationalen Kulturschaffenden und Pädagogen. Er war auch als Literat tätig und gehörte zum sowjetischen Schriftstellerverband.

Zu Sowjetzeiten wurde Makarenkos Name synonymisch mit der Pädagogik verwendet. Entsprechend seiner Epoche erzog er die Kinder im Geiste der kommunistischen Ideen und konnte die Arbeit aus der Erziehung nicht wegdenken. Gleichzeitig machte respektvoller Umgang in Verbindung mit hohen Anforderungen an das Kind Makarenkos zentralen Grundsatz aus. Große Bedeutung maß er dem Kinderkollektiv und dem Prozess des Spielens als einer wichtigen Etappe der Welterkenntnis bei.

Thema 8: **WAS HEISST LOGOPÄDE SEIN**

Logopäden und Logopädinnen beraten, untersuchen und behandeln Patienten mit Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen. Sie arbeiten also mit Kindern, die mit der gesprochenen und geschriebenen Sprache oder mit dem Erlernen von Lesen und Schreiben Mühe haben. Zum Beispiel sind es Kinder, die

- Wörter falsch aussprechen,

- für ihr Alter zu wenig Wörter sprechen/kennen,

- keine ganzen und korrekten Sätze sprechen,

- ihre Muttersprache schlecht verstehen,

- mit dem Aussprechen von einzelnen Lauten (s, z, x, sch) Mühe haben,

- stottern,

- beim Schreiben Buchstaben vertauschen,

- beim Lesen die Buchstaben verwechseln.

Diese Kinder brauchen mehr Unterstützung und Zeit für ihre Entwicklung als gleichaltrige Kinder. In der logopädischen Therapie wird die Sprache umfassend und gezielt gefördert.

Logopäden behandeln Personen mit Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen. Sie arbeiten dabei eng mit Ärzten zusammen und entwickeln für jeden ihrer Patienten ein individuelles therapeutisches Konzept. Zunächst führen sie mit neuen Patienten ein Anamnesegespräch, durch das sie mehr über die jeweilige Störung erfahren. Danach werten sie die Befunde aus und entwerfen einen geeigneten Therapieplan. Die Therapie findet normalerweise einmal in der Woche während des Unterrichtes statt und ist für Eltern kostenlos.

Logopäden und Logopädinnen finden Beschäftigung in erster Linie in Krankenhäusern bzw. Kliniken, in Rehabilitationszentren, in Logopädie-Praxen, in psychologischen Praxen. Da sie aber nicht nur bereits bestehende Störungen behandeln, sondern auch präventiv arbeiten, finden sie außerdem in Kindergärten und Grundschulen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Thema 9: **LOGOPÄDIE ALS WISSENSCHAFT**

Kommunikation ist ein wichtiger Teil des Lebens. Sich anderen klar und verständlich mitteilen zu können, ermöglicht die aktive Teilhabe an allen Lebensbereichen – ob im beruflichen Alltag oder im sozialen und familiären Umfeld. Sind Sprachverständnis, Artikulation, Lautbildung beeinträchtigt, bremst das die Betroffenen aus – häufig leiden neben den sozialen Beziehungen auch die beruflichen, bei Kindern die schulischen, Perspektiven.

Der Begriff „Logopädie“ beinhaltet die beiden griechischen Wörter für „Wort“ und „erziehen“. Die Logopädie behandelt also Probleme der Stimme, der Sprache, des Sprechens und des Schluckens. Das medizinisch-therapeutische Fachgebiet beschäftigt sich mit der Diagnose und Behandlung von Störungen in diesen Bereichen. Ziel ist es, die Kommunikationsfähigkeit der Betroffenen zu verbessern bzw. wiederherzustellen.

In der logopädischen Arbeit werden unter anderem folgende Schwierigkeiten behandelt:

* Sprachstörungen (z.B. Sprachverständnisschwierigkeiten, Schwierigkeiten in der Grammatik der gesprochenen Sprache, ein zu kleiner oder schlecht abrufbarer Wortschatz),
* Sprechstörungen (z.B. einzelne Laute nicht aussprechen können, stottern),
* Lese- und Rechtschreibstörungen,
* Stimmstörungen (z.B. lang andauernde Heiserkeit),
* Mundmotorische Störungen (z.B. Bewegungsstörungen des Mundraumes),
* Schluckstörungen.

Die logopädische Therapie steht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Sprach- und Sprechproblemen zur Verfügung. Logopädinnen sind an Schulen, in Praxen, in Spitälern und an Rehabilitationskliniken tätig. Die Tätigkeit von LogopädInnen umfasst Prävention, Beratung, Untersuchung, Diagnose, Therapie und Forschung.

Ihre Arbeit erfordert neben einer besonders fundierten medizinischen Ausbildung auch Kenntnisse und praktische Fähigkeiten auf Gebieten der Psychologie, Psycho- und Neurolinguistik, Phonetik, Linguistik, Pädagogik und Sonderpädagogik.

Thema 10: **GESCHICHTE DER LOGOPÄDIE**

Die Logopädie als Wissenschaft ist in Deutschland eine ziemlich junge Disziplin, die bereits auf eine bewegte Geschichte zurückblicken kann. Früher wurden Logopäden “Sprachheilkundler“ bezeichnet. Die ersten Lehrkurse für sie wurden 1887 in Potsdam angeboten. Zum Start waren damals 115 Kursteilnehmer angemeldet, die auch alle ihre Ausbildung fünf Jahre später erfolgreich abschließen konnten. 1891 wurde in Berlin die Ambulanz für Sprachkranke als eine der Ersten so genannte Logopädieeinrichtung gegründet und eröffnet. Das Angebot umfasste für Kinder mit Sprachgebrechlichkeiten (die Bezeichnung damals) drei bis viermonatige Kurse von je 1- bis 2-stündiger Dauer. Therapiert wurde in Gruppen. Die maximale Anzahl an Kindern je Kursstunde lag bei 10.

Erst 1918 wurde die Sprechkunde zum akademischen Lehrfach. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Psychoanalyse sowie der Individualpsychologie ergaben sich neue Behandlungsansätze und auch Behandlungsmethoden.

Emil Fröschels führte den Begriff 1924 offiziell in den medizinischen Fachjargon ein und rief im gleichen Jahr die internationale Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie ins Leben. Der Wiener Arzt gilt als einer der Gründer der "Sprachheilkunde", wie man bis dato sagte. Schon damals forderte Fröschels, Logopädie als eigenständige Ausbildung mit akademischer Abschlussprüfung einzuführen. Doch erst 56 Jahre später, am 1. Oktober 1980, wurde eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung per Gesetz verabschiedet – und der Beruf der Logopädin bzw. des Logopäden somit auch offiziell eingeführt.